

Sylter Rundschau vom 30. 11. 2002

Wie man mit Sylter Sozialwohnungen hoch begabte Kinder fördert

Die "Lothar und Ingrid Hemshorn Stiftung" lädt heute in Hamburg zum "Diamond-Dinner". Gesammelt wird Geld zur Förderung begabter Kinder aus sozial schwachen Familien. Zum Stiftungsvermögen werden später einmal auch die von Hemshorn auf Sylt errichteten Sozialwohnungen gehören.

Wenn auf Sylt ein Privatinvestor Sozialwohnungen baut und dann auch noch verkündet, dass die Mieterlöse später in eine gemeinnützige Stiftung fließen werden, dann ist die Skepsis groß. Dient der wertvolle Sylter Grund und Boden Insulanern wie Auswärtigen üblicherweise doch eher dem Eigen- als dem Gemeinnutz. Wobei auch Lothar Hemshorn nicht ganz ohne Eigennutz handelte, als er vor vier Jahren seine Stiftung zur Förderung hochbegabter Kinder aus sozial schwachen Familien ins Leben rief.

Für den erfolgreichen und millionenschweren Kaufmann aus Hamburg ist die Stiftung sein Lebenswerk. Mit seinem Vermögen will der 78-Jährige begabten Kindern die bestmögliche Ausbildung ermöglichen - eine Gunst, die dem Sohn eines Heizungsmonteurs selbst verwehrt blieb. Dass er es dennoch geschafft hat, in der Nachkriegszeit als Buchhändler und Verleger in Hamburg und später als Immobilieninvestor in den USA zu Wohlstand zu kommen, verdankt er vor allem seinem Willen und seinem Durchsetzungsvermögen.

Zwei Eigenschaften, die ihn auch nach einem Schlaganfall vor einigen Jahren nicht verlassen haben. Damals wurde auch die Idee der Stiftung geboren. Und bei den Überlegungen, wie er sein Geld am besten und sichersten anlegen kann, damit er möglichst lange Ertrag abwirft, verfiel er darauf, es unter anderem in Sozialwohnungen zu investieren. Seine Devise: Bedürftigen helfen und Begabte fördern. Was er dabei am wenigsten leiden kann, sind "Faulpelze und Schmarotzer", wie er oft betont. "Wer etwas haben möchte, soll auch etwas leisten."

Und wer viel hat, soll auch etwas abgeben. Aus diesem Grund laden Lothar und Ingrid Hemshorn heute Abend im Hamburger Hotel "Vier Jahreszeiten" zum "Diamond Dinner". Mit viel Prominenz soll das zweite Stiftungsfest gefeiert werden, um noch mehr Geld für begabte Kinder zu sammeln. Schirmherr ist Hamburgs Wissenschaftssenator Dr. Jörg Dräger.

Hemshorn selbst hat die Stiftung mit mehreren Hunderttausend Dollar ausgestattet. Die Zinsen daraus ermöglichen es derzeit fünf Kindern, ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert zu werden. Der Besuch einer Schule für Hochbegabte wird ihnen bis zum Ende der Schulzeit von der Stiftung finanziert - entsprechende Leistungen und Bedürftigkeit vorausgesetzt.

Dass die Förderaktivitäten der Stiftung später einmal einen wesentlich größeren Umfang annehmen werden, ist bereits garantiert. Lothar Hemshorn hat notariell verfügt, dass sein gesamtes Privatvermögen der Stiftung vermacht wird. Und dazu gehören dann auch die von ihm in Brunsbüttel und Wenningstedt errichteten Sozialwohnungen - sowie die geplanten Wohnungen in Morsum und Lübeck.

Aus diesem Grund ist bei allen Wohnungen, die zu 50 Prozent vom Land der jeweiligen Kommune gefördert werden, auch vertraglich sicher gestellt, dass es Mietwohnungen bleiben. "Die Wohnungen und Grundstücke dürfen weder geteilt noch umgewidmet werden", erklärt Architekt Roland Paloh, der zugleich als Stiftungsvorstand fungiert.

Dass in den Bewerbungsunterlagen für die Stiftung die Förderung davon abhängig gemacht wird, dass es sich um "christliche deutsche Kinder" handelt, möchte Paloh nicht missverstanden wissen. "Eine Stiftung macht dann am meisten Sinn, wenn Sie gezielt fördert. Herr Hemshorn möchte gerne begabte deutsche Kinder fördern, weil er findet, dass für die zu wenig getan wird. Eines der von uns geförderten Kinder ist beispielsweise die Tochter deutsch-rumänischer Aussiedler. Es gibt andere Stiftungen, die sich für andere Gruppen einsetzen, und das ist auch gut so."